

Marienbote

Gemeindebrief

Berlin-Marienfelde

07/2026



pixabay

**„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.“
(Psalm 19,2)**

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



Spuren Gottes

Wenn man am Strand spazieren geht, kann man im Sand viele verschiedene Spuren erkennen. Sie stammen von manchen Tieren oder auch von Menschen, die diesen Weg gegangen sind. Die Spuren verraten: Da war jemand. Ähnlich ist es oft mit Gott. Wir sehen ihn nicht mit unseren Augen, und doch hinterlässt er Spuren mitten in unserem Leben. Manchmal deutlich und manchmal nur kurz sichtbar, wie Spuren im Sand, bis das Meer sie wieder weggespült hat.



Die Frage ist daher nicht: Gibt es Spuren Gottes? Sondern: Erkennen wir sie noch? Manche erwarten große Wunder, ein plötzliches Zeichen am Himmel, eine Stimme aus den Wolken, ein überwältigendes Erlebnis. Doch oft wirkt Gott leise, und gerade diese Spur zieht sich durch unser Leben.

Spuren Gottes im Alltag. Ein Kind malt ein Bild für seine Mutter. Ein Bruder ruft unerwartet an. Eine Schwester betet still für jemanden. Jemand vergibt, obwohl es schwerfällt. Vielleicht wirken solche Momente klein, doch genau darin können Spuren Gottes sichtbar werden. Vielleicht wird ein Mensch Jahre später einmal sagen: „Damals hat mir ein Wort, ein Gebet oder ein Lächeln geholfen, weiterzugehen.“ Dann war das vielleicht eine Spur Gottes durch dich.

Jesus selbst hat überall Spuren hinterlassen. Spuren der Hoffnung bei den Hoffnungslosen, Licht bei den Suchenden, Frieden bei den Unruhigen und viele mehr. Die Welt braucht solche Spuren dringend.

Pfingsten ist das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes und zugleich der sichtbare Beginn von Gottes Wirken in den Gemeinden und der Christenheit. Diese göttliche Spur muss im Alltag der Gemeinde nicht verblassen, sondern sie kann auch über Pfingsten hinaus kraftvoll und lebendig sichtbar bleiben.

Und vielleicht beginnt alles mit einer einfachen Bitte: „Lieber Gott, öffne mir die Augen für deine Spuren.“ Wer so bittet, wird überrascht sein, wie oft Gott schon längst unterwegs war. Auch bei dir. In diesem Sinne wünsche ich dir in der Sommer- und Urlaubszeit viele Momente der Freude beim Entdecken von Spuren Gottes.

Euer

Ralf Vicariesmann

(Apostel Vicariesmann ist für Braunschweig, Göttingen, Hildesheim, Hannover-Nordost, Hannover-Südwest, Lüneburg, Lübeck-Schwerin und Wolfenbüttel verantwortlich.)

AUS NORD- UND OSTDEUTSCHLAND

Dialogforum in Braunschweig: Angst, Furcht und Glaube

Am Samstag, 11. Juli 2026, lädt die Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland zum nächsten Dialogforum ein. Die Veranstaltung findet in der Gemeinde Braunschweig statt und wird wie gewohnt via IPTV und YouTube in die gesamte Gebietskirche übertragen. Eine Teilnahme vor Ort ist ebenfalls möglich.



Im Mittelpunkt des neunten Dialogforums steht das diesjährige Jahresmotto, das auf einer Aussage Jesu aus **Markus 5,36** basiert: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“. Im Gespräch mit Gästen, darunter Apostel Ralf Vicariesmann, wollen wir den Fragen nachgehen:

- „Fürchte dich nicht, glaube nur!“, klingt einfach. Aber was, wenn das Leben einem plötzlich den Boden unter den Füßen wegreißt?
- Wie kann Vertrauen in Gott uns helfen, Ruhe und Orientierung zu behalten, wenn alles unsicher scheint?
- Und wie können wir im Alltag, in Beziehungen, Entscheidungen und Herausforderungen konkret aus diesem Glauben Kraft schöpfen?

Die Dialogforen bieten seit 2022 Gelegenheit zum offenen Austausch über aktuelle Entwicklungen in der Kirche. Neben den Impulsen aus der Kirchenleitung sind die Fragen und Beiträge der Teilnehmenden – vor Ort und im YouTube-Chat – ein zentraler Bestandteil.



Es gibt die Möglichkeit, Fragen bereits vorab über das Fragen-Formular einzureichen:

<https://forms.office.com/e/EQgxu7cip3/>

UNSER GLAUBENSBEKENNTNIS - DIE ZEHN GLAUBENSARTIKEL

In dieser Ausgabe stellen wir euch den **4. und 5. Glaubensartikel** vor.



4. Ich glaube, dass der Herr Jesus seine Kirche regiert und dazu seine Apostel gesandt hat und noch sendet bis zu seinem Wiederkommen mit dem Auftrag zu lehren, in seinem Namen Sünden zu vergeben und mit Wasser und Heiligem Geist zu taufen.

5. Ich glaube, dass die von Gott für ein Amt Ausersehenen nur von Aposteln eingesetzt werden, und dass aus dem Apostelamt Vollmacht, Segnung und Heiligung zu ihrem Dienst hervorgehen.

Katechismus der Neuapostolischen Kirche Seite 70,71

KINDERAUSFLUG IN DIE WESTERNSTADT “EL DORADO”



Im “El Dorado” war es richtig schön. Wir haben dort ganz viel erlebt und zusammen eine tolle Zeit gehabt. Als wir angekommen sind, haben wir zusammen gegrillt. Das Essen war sehr lecker. Danach haben einige Kinder Fußball gespielt, andere sind auf dem Trampolin gesprungen oder haben einfach miteinander gespielt. Am Abend wurde es langsam spät. Wir haben uns bettfertig

gemacht und sind dann schlafen gegangen. Am nächsten Morgen sind wir um 7:30 Uhr aufgestanden. Nach dem Frühstück ging es zum Goldschürfen. Das hat besonders viel Spaß gemacht! Wir haben viele schöne kleine Steinchen gefunden. Danach gab es Mittagessen. Frisch gestärkt haben wir uns eine spannende Show angeschaut. Anschließend konnten wir noch viel ausprobieren: Bogenschießen, Axtwerfen, Bullenreiten und noch mehr. Das Bullenreiten fand ich am allerbesten. Weil es an diesem Tag sehr heiß war, gab es später noch ein leckeres Eis. Danach haben wir uns noch eine weitere Show angeschaut, bei der Menschen getanzt haben. Nach diesem schönen und aufregenden Tag sind wir schließlich wieder nach Hause gefahren.



Text: Diana S. Fotos: Mark H., Jeannette L.



Nach dem inhaltsreichen und temperamentvollen Pfingstgottesdienst am **24. Mai 2026** konnten wir den ersten Gottesdienst unseres neuen Stammapostels Helge Mutschler am **31. Mai 2026** per Übertragung aus Stendal miterleben. Er diente mit dem Bibelwort aus: **Johannes 17, Verse 20,21**

Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf das die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

Nach dem Textwort wurde als einer der musikalischen Höhepunkte unter Beteiligung des Kinderchores das Lied "Licht der Liebe" von Detlev Jöcker mit dem zuversichtlichen Refrain "Licht der Liebe, Lebenslicht. Gottes Licht verlässt uns nicht" vorgetragen.

Gedanklicher Ausgangspunkt des Gottesdienstes war der an diesem Tag stattfindende kirchliche Festtag Trinitatis, mit dem die Dreieinigkeit Gottes gemeint ist. Wie alle kirchlichen Festtage erinnert auch dieser daran, wie Gott sich in seiner Größe offenbart hat. Für die Dreieinigkeit Gottes gibt es viele Erklärungen. Als die Beste jedoch bezeichnete der Stammapostel die aus dem Bibelwort „Du in mir und ich in Dir“. Die drei Gestalten Gottes (Gott der Vater, Jesus Christus und Heiliger Geist) seien unterschiedlich, aber ineinander verschlungen durch Liebe, Nähe und Vertrauen. Ein Bild des russischen Ikonenmalers [Andre Rublëv](#) aus dem 14. Jahrhundert stellt die Dreifaltigkeit durch drei an einem Tisch sitzende Personen dar, die der Stammapostel als sinnbildlich Vater, Sohn und Heiliger Geist interpretierte. Er zeigte auf, dass die Vorderseite dieses Tisches frei ist, nämlich als Platz für DICH und MICH. Die Teilhabe an dieser Tischgemeinschaft erlangen wir durch das einladende Wort Gottes, durch die Wiedergeburt als Bestandteil der Dreieinigkeit und durch Glaube und Vertrauen, die uns Platz nehmen lassen. Der Rückweg in diese Tischgemeinschaft nach einem möglichen Auseinanderbrechen ist die Vergebung. Eines

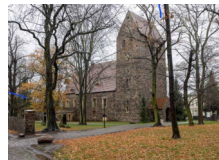


Tages werden wir keine Feiertage als Gedenktage mehr haben, sondern GOTT feiern. Der mit dienende Apostel Neil Woodman stellte die Frage, ob wir Gott so nahe sind, dass wir seinen Atem in unserer Seele fühlen können. Der ebenfalls mit dienende Apostel Korbien sprach von seinem erneuten Staunen darüber, wie Gott uns in seinen Bann zieht und bat uns, das Staunen über die göttlichen Wunder nicht zu verlernen. Vor der Sündenvergebung knüpfte der Stammapostel an den Gedanken der Tischgemeinschaft mit der Dreifaltigkeit Gottes an mit dem Hinweis auf den liturgischen Text nach dem Abdecken der Abendmahlgefäße: "Jetzt ist der Tisch des Herrn bereitet." Ausdrücklich wies er darauf hin, dass dieser Satz für ALLE gilt, auch für diejenigen, die mit Selbstzweifeln kämpfen und sich ungeliebt fühlen, und auch für unsere Feinde.

Text: Heike W. Fotos: NAK-NOD; Wikipedia

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST AM PFINGSTMONTAG

Am **Pfingstmontag, den 25. Mai 2026** fand, wie im Jahr zuvor, ein Ökumenischer Gottesdienst in der Ev. Dorfkirche Alt-Marienfelde statt. Die Marienfelder Kirchengemeinden der Evangelischen, der Katholischen und der Neuapostolischen Kirche waren beteiligt.



Quelle: rrb.info

BEZIRKS-SENIORENGOTTESDIENST

Am **04. Juni 2026** fand nach langer Zeit wieder ein Seniorengottesdienst im Kirchenbezirk Berlin-Brandenburg Süd statt. Mit dem gemeinsamen Eingangslied "Nun danket alle Gott" (GB 256) begann der Gottesdienst in der Gemeinde Rudow. Bezirksevangelist Thomas Naumann verwendete das Bibelwort aus dem **1.Thessalonicher 5,18**

"Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch."

In seinem sehr humorvollen Dienen stand die Dankbarkeit im Vordergrund. Dankbar dafür, dass nach geraumer Zeit nun wieder ein Senioren-Gottesdienst stattfinden konnte und viele, trotz ihres hohen Alters und den damit verbundenen Alltagsbeschwerden, hier teilnehmen konnten. Da es keinen Chor gab, wurde der musikalische Rahmen von der gesamten Gemeinde mit 62 Geschwistern gebildet. Auch Hirte Ralf Ribbert aus Königs Wusterhausen war zugegen und diente den Senioren. Wetterbedingt fand der Gottesdienst ein pünktliches Ende, damit alle wieder sicher und trocken nach Hause kamen.

Text: Angelika L.

MITMACHEN UND MITHELFEN

Terminänderung: Am **18. Oktober 2026** möchten wir uns wieder in der Tee- und Wärmestube engagieren und für Bedürftige kochen.

Seit Ende Mai steht in der Gemeinde eine **Spendenbox** bereit. Die Spenden kommen nach unserem Gemeindefest jetzt dem Einsatz in der Tee- und Wärmestube zugute.

Text: Redaktion

SILBERHOCHZEIT IN MARIENFELDE



Im Gottesdienst am **07. Juni 2026** empfangen die Geschwister **Angela und Ralf R.-R.** den Segen zu ihrem 25-jährigen Ehejubiläum. Vorsteher Axel Boldt verwendete das Bibelwort aus:

Lukas 10, Vers 20

Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Die Gemeinde wurde musikalisch durch die Instrumentalisten auf den Gottesdienst eingestimmt. In seiner sehr persönlichen Ansprache an die Eheleute nahm der Vorsteher Bezug auf das Bibelwort und verglich es mit dem Lebensweg der Beiden. So wie sie am Anfang einer Ehe ein Familienbuch erhalten haben, in dem alle wichtigen Daten festgehalten sind, so sind auch unsere Namen im Himmel und damit im Lebensbuch für immer festgeschrieben. Angela und Ralf sind in vielen Aufgaben in der Gemeinde tätig, Vieles geschieht im Hintergrund. Das alles haben sie auch in die Herzen ihrer Kinder gelegt, die mit der ganzen Familie und den Freunden im Gottesdienst anwesend waren. Priester Braun bezeichnete ihren gemeinsamen Weg als "Status: Aktiv" und übertrug es auf alle Anwesenden. Wenn wir in unserem Glaubensleben nicht stehen bleiben, sondern aktiv mitwirken, erreichen wir gemeinsam das Ziel. Auch Hirte Lange legte ein besonderes Zeugnis über die Beiden ab und ermutigte die Gemeinde, sie als Vorbild zu nehmen. Alles wurde im Zuge der Segenshandlung noch einmal bekräftigt, und die Geschwister empfangen den besonderen Segen unseres himmlischen Vaters.

Nach dem Gottesdienst nahm das Silberhochzeitspaar die Glück- und Segenswünsche in persönlicher Ansprache der Anwesenden entgegen.

Text: Klaus R. Foto: privat

GOTTES WORT IM GESPRÄCH

Ein Gesprächskreis ist in Planung. Alle Interessierten sind eingeladen, sich einzubringen und gemeinsam Ideen zur Gestaltung des Kreises auszutauschen. Das erste Treffen soll voraussichtlich nach der Sommerpause stattfinden. Zum Einstieg beschäftigen wir uns mit dem Thema:

„Der Mensch als Krone der Schöpfung“

Ansprechpartnerin für den Gesprächskreis ist Margit B.

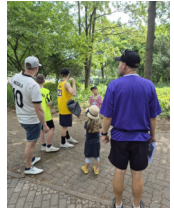
Ein Ausblick in den Herbst: Am **26. September 2026 um 15:00 Uhr** findet wieder eine ökumenische Veranstaltung zum Tag der Schöpfung in der Naturwacht, Diedersdorfer Weg 5, 12277 Berlin-Marienfelde statt.

Text: Redaktion

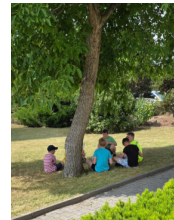
GEMEINDEFEST DER MARIENGEMEINDE



Ein "herzliches Willkommen" begrüßte die Geschwister am Eingang des Kirchengeländes, wo auch jeder sein Namensschild angeheftet bekam. Nach Gebet und einem kurzen Vortrag konnte das Fest starten. Zwei anwesende Geburtstagskinder wurden mit einem Lied beglückwünscht. Dann zogen die Kinder los und machten eine Schnitzeljagd; Heinz M. führte Interessierte auf einem Spaziergang in der Umgebung an markante Stellen. Pünktlich um 12



Uhr hatte Ralf Sch. Pizza frisch gebacken, Salate und Bratwürste lagen zum Verzehr bereit. Ein Kennenlern-Spiel (Bauchmensch oder Realist? Frühaufsteher oder Nachteule?) war der erste Programmpunkt. Danach stellten die Kinder pantomimisch bekannte Bibelverse dar, die es zu erraten galt. Sportliche Betätigungen wie Fußball, Dosen werfen und Tischtennis wurden reichlich genutzt. Kreative konnten sich beim Bemalen und Basteln austoben. Zum Kaffee buk die Jugend wieder leckere Crêpes, Torten und Kaffee waren ebenfalls begehrt. Beim Bibel-Quiz wurden knifflige Fragen gestellt, die nicht leicht zu beantworten waren.



Zum Schluss stellten die Senioren eine fiktive "church-card" vor. (Bitte nicht bestellen!) Ein heftiger Regenguss erreichte unseren Bereich zum Glück erst gegen frühen Abend. **DANKE** allen für die Vorbereitung und Durchführung des schönen Festes; **DANKE** den Geschwistern S. für die gespendete Tischtennis-Platte; **DANKE**, dass ihr da ward und **DANKE**, dass wir uns haben dürfen.

Text: Doro L. Fotos: Susann F., Denise B., Patrick K., Susi, Doro L.



pixabay

...und wünschen alles Gute, Gottes Segen und Gesundheit, Frieden und Freude. Vor allem stets einen starken Engel Gottes an ihrer Seite, damit auch dieses Lebensjahr wieder gelingt!

AUS DER NAK-WELT FÜR UNSERE GEMEINDE

Der Newsletter der Musikabteilung steht online zur Verfügung.

<https://kirchenmusik.nak-nordost.de/newsletter>



Probenplan Hermann-Ober-Schulchor 2026

<https://hermann-ober-ensembles.de/db/572859>



Homepage der NAK Nord-Ostdeutschland:

<https://nak-nordost.de/>

Übersicht über weltweite Aktivitäten:

<https://nac.today/>

nac•today

Webseite unserer Gemeinde:

<https://berlin-marienfelde.nak-nordost.de>

WER SIND MEINE BRÜDER (UND DIE SCHWESTERN MEIN)?

Fünf Fragen an: **Holger Lucht**



Foto: privat

1. Welches Amt trägst du in der Gemeinde und seit wann?

Ich trage das Priesteramt seit 2003.

2. Wie würdest du unsere Gemeinde beschreiben?

Warmherzig, familiär, als ein geistiges Zuhause

3. Welches Lied gehört für dich zu einem schönen Gottesdienst dazu?

Mehrere je nach Stimmung:

Der Herr ist mein Licht - Näher, mein Gott, zu dir

Ich bete an die Macht der Liebe - Nimm Jesus in dein Lebensschiff.

4. Welche biblische Person inspiriert dich?

Mose: Treuer Führer eines oftmals störrischen Volkes.

Paulus: Nichts hielt ihn von seinem Auftrag ab.

Und natürlich Jesus Christus.

5. Welche Hobbys oder Interessen hast du außerhalb der Kirche?

Städtereisen, Fahrradfahren, Schach

GOTTESDIENSTE VIA TELEFONEINWAHL, BILD & TON PER IPTV

Telefoneinwahl Marienfelde:

Tel: 030 - 403 64 70 66 PIN: 1564



Übertragung in Bild & Ton per IPTV

Bei Fragen zur Anwendung und Registrierung wendet
Euch bitte an Mark Holderbaum und Klaus Reiche



Herausgeber: Neupostolische Kirche Gemeinde Berlin - Marienfelde, Greulichstraße 65, 12277 Berlin

V.I.S.D.P. Andreas Koehler: andreas@koehler.net

Es besteht die Möglichkeit, dieses Infoblatt auch per E-Mail zu erhalten bzw. abzubestellen.

Bestellung und Abmeldung unter: marienbote@nak-bb-sued.de

Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Artikel ist die/der jeweils Verfassende verantwortlich.

"Kürzungen /redaktionelle Bearbeitung eingereichter Artikel behalten wir uns vor." Die Redaktion.